

Sonderdruck aus:

EMDER
JAHRBUCH
für historische
Landeskunde Ostfrieslands

Jahresbericht über Forschungsvorhaben
und Veröffentlichungen der
Ostfriesischen Landschaft für 2020

BAND 101 (2021)

Ostfriesische Landschaft
Aurich

Jahresbericht über Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft für 2020

Die Covid-19-Pandemie hat das wissenschaftliche Leben in Ostfriesland deutlich geprägt. Alle Veranstaltungen im öffentlichen Raum sind seit Mitte März 2020 ausgefallen, dazu gehören auch traditionelle große Veranstaltungen wie z.B. der Oll' Mai oder der Tag der ostfriesischen Geschichte. Aber auch Arbeitsgruppentreffen oder Workshops konnten kaum durchgeführt werden.

Planungen für ein „Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“

Die Ostfriesische Landschaft hat sich erfolgreich um Fördergelder zur Realisierung des „Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“ bemüht. Die Finanzierung der geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 2,24 Mio. Euro wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit 250.000 Euro, die NBank bzw. durch EFRE-Mittel mit 530.750 Euro und durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit 854.000 Euro gefördert. Eine europaweite Ausschreibung ist in Auftrag gegeben.



Abb. 1: Die Kleiderkammer bei der Auricher Kaserne soll zum Magazin umgebaut werden (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft).

Wichtige Neuerwerbungen der Landschaftsbibliothek

2020 hat die Landschaftsbibliothek zehn Nachlässe geschenkt erhalten. Aus diesen sind die von Wolfgang Schade, Theodor Rehbein und Klaus Rettig wegen ihres Umfangs und ihrer Bedeutung hervorzuheben. Die bedeutende Sammlung der *Niederlandistica* der Landschaftsbibliothek wurde im nunmehr 16. Jahr durch Buchgeschenke von Mr. Willem Koops, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, bereichert. Die Schenkung Koops umfasst mittlerweile fast 4.000 Titel. Hervorzuheben ist aus dieser Schenkung ein Karton mit Material zum Zweiten Weltkrieg und zum Kriegsende 1945 in den Niederlanden, der auch Flugblätter, Zeitungsausgaben und Lebensmittelmarken enthielt. Von der Familie Smidt, Norden, gelangten relativ seltene Drucke des späten 18. Jahrhunderts in den Bestand der Landschaftsbibliothek. Darunter waren Werke von Jean-Jacques Rousseau (*Emile, Ou De L'Éducation*, Amsterdam 1773), von Jean-Paul Marat (*De l'Homme ou Des principes ...*, Amsterdam 1775) oder von Louis Sébastien Mercier (*Portraits Des Rois De France*, Neuchatel 1783). In der Familie Smidt wird erzählt, dass diese Bücher 1814 von den französischen Besitzern zurückgelassen worden wären.



Abb. 2: Deckblatt des Propaganda-Flugblatts von „De Wervelwind“. Diese seit 1942 in London veröffentlichte Zeitschrift wurde von der Royal Air Force über den Niederlanden abgeworfen (Landschaftsbibliothek Aurich, Ms 415, 1,6).

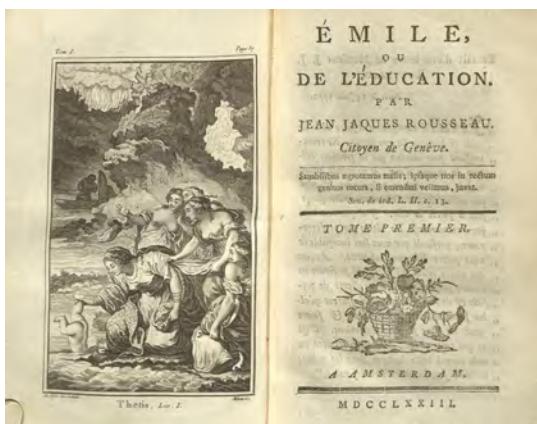


Abb. 3: Titelblatt von Jean-Jacques Rousseaus „Émile, Ou De L'Éducation“ gedruckt 1773 in Amsterdam (Landschaftsbibliothek Aurich, x 72747, 1/2)

Die Familienakten des Ostfriesischen Sippenamts

2020 hat die Ostfriesische Landschaft von der Upstalsboomgesellschaft 31 Aktenkartons mit ca. 20 m Familienakten übernommen, nachdem diese bei einem Privatunternehmer digitalisiert worden sind. Diese Akten wurden seit den 1930er Jahren in der Sippenstelle zusammengestellt und später von der Arbeitsgruppe Familienkunde der Ostfriesischen Landschaft übernommen. Die Akten werden im Magazin der Landschaftsbibliothek zwischengelagert und von den Mitarbeiter*innen der Bibliothek bewertet. Anschließend sollen die archivwürdigen Unterlagen in das Depositorium der Ostfriesischen Landschaft in der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs abgegeben werden.

Ausstellungen

Im Rahmen einer kombinierten Ausstellung des Auricher Landesarchivs und der Landschaftsbibliothek zu Propagandaflugblättern des Zweiten Weltkriegs mit dem Material von Gerd Rokahr sollten im Archiv von März bis Mai 2020 die Flugblätter im Original, wie sie auch über Ostfriesland bzw. im Zuständigkeitsbereich der Gestapo Wilhelmshaven abgeworfen worden waren, gezeigt werden. Der im April für die Landschaftsbibliothek geplante Ausstellungsteil mit den über Deutschland abgeworfenen Flugblättern zum Ende des Zweiten Weltkriegs musste aber bereits in das Internet verlegt werden. Die digitale Ausstellung zu der Veröffentlichung von Gerd Rokahr wird dauerhaft auf der Website der Landschaftsbibliothek gezeigt (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2861.html>).

Gleiches gilt auch für das mehrbändige „Sammelwerk Ostfriesland“ des Nordeyneys Hermann Eggen, das in der zweiten Hälfte der 1930er und zu Beginn der 1940er Jahre angelegt wurde und wegen des reichen und historisch interessanten Abbildungsfundus auch in einer Online-Ausstellung präsentiert wird (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2896.html>).

Da während der Pandemie keine Führungen in der Landschaftsbibliothek stattfinden können, der Bedarf von Seiten der Schulen aber weiterhin gegeben ist, wurde auch deshalb eine digitale Führung in zwei Versionen entwickelt. Die erste kann Schulklassen und Kursen für eine Vorbereitung des Besuchs in der Landschaftsbibliothek dienen. Eine zweite Version eignet sich auch als allgemeine Einführung für Leser*innen (https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Downloads/Schuelerfuehrung/Bibliotheksuehrung_ohneAufgaben.pdf).

Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ in der Landschaftsbibliothek

In der Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ der Landschaftsbibliothek wurden 2020 zehn besondere Objekte in einer Vitrine des Lesesaals gezeigt und jeweils durch eine begleitende Veröffentlichung von Paul Weßels in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung gewürdigt: „Göttin Vernunft, wo ist dein Tempel?“. Pallas. Eine Jahres-Schrift, zur Beförderung der Sittlichkeit und nützlichen Unterhaltung, Norden, 1799-1802; „Mammuths-Knochen“ und



Abb. 4: Ausstellung zum „Buch des Monats“ (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft)

ein Stück Tropfstein. Der Bericht der Physicalischen Gesellschaft zu Leer 1832; „Geduld ist der beste Lebensbalsam“. Die [Opera] Divi Gregorii Papae ..., Paris 1542, als Perle der Kunst der frühen Buchherstellung; „Chronik light“ - Perizonius „Geschichte Ostfrieslands“ in vier Bänden, Weener 1868 und 1869; „Heraldica Frisiae“. Die Wappensammlung von Isa Ramm in der Landschaftsbibliothek und im Auricher Landesarchiv; „Volkstum und Heimatgefühl“. Das „Sammelwerk Ostfriesland“ von Hermann Eggen, Norderney 1936-1943; Buchkunst aus Wilhelmshaven. Der Friesen-Almanach 1919-1922; Der erste ostfriesische Taschenatlas. Die ostfriesischen Karten aus dem Topographischen Atlas August Papens, 1840-1844; „Das Merkwürdigste aller Bauwerke“. Die Abhandlung über die Kirche von Marienhafe von Hemmo Suur und Martin Heinrich Martens, Emden 1845; Georg Major. Ein Reformator als Weihnachtsprediger, Wittenberg 1551. Seit Oktober 2020 werden die Artikel zum Buch des Monats auch in einer meist modifizierten und längeren Fassung als Beiträge auf dem Blog für ost-friesische Geschichte gepostet (<https://ostfrhist.hypotheses.org/>).

*Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des
Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich*

Die gemeinsame wissenschaftliche Reihe der „Landeskundlichen Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ von Landschaftsbibliothek und Niedersächsischem Landesarchiv – Abteilung Aurich – im Landschaftsforum hatte mit 247 Gästen



Abb. 5: Dr. Sonja König (Aurich) bei ihrem Vortrag über „...die Burg der tom Brok in Aurich (Foto: Paul Weißels, Ostfriesische Landschaft)

aus dem gesamten ostfriesischen Raum und durchschnittlich 124 Zuhörenden einen sehr guten, aber nur kurzen Zuspruch, weil die Serie nach den ersten beiden Vorträgen des Jahres abgebrochen werden musste und bislang noch nicht wieder fortgesetzt werden konnte. Folgende zwei Vorträge wurden geboten: 20.01.20: Dr. Kirsten Hüser, Dr. Sonja König, „...die Burg der tom Brok in Aurich wiedergefunden...“ – Ergebnisse der Ausgrabungen 2018/2019; 24.02.20: Prof. Dr. Konrad Küster (Freiburg), In Kirchen und Klöstern zwischen Meer und Moor. Entwicklungslinien der ostfriesischen Orgellandschaft.

Steinhausgespräche

Auf der Grenze zu den Niederlanden wurde am 4. März 2020 im Steinhaus Bunderhee im Rahmen des Historikernetzwerks der Ems Dollart Region (EDR) die Reihe der „Steinhausgespräche“ fortgesetzt. In einer Expertenrunde wurde mit etwa 25 Teilnehmern der Stand der Steinhausforschung an der südlichen Nordseeküste diskutiert. Folgende Vorträge wurden bei diesem Treffen gehalten: Jens Boye Volquartz, Im Spannungsfeld zwischen herrschaftlichem Zugriff und bäuerlicher Selbstbestimmung. Spätmittelalterliche Burgen in Dithmarschen und Nordfriesland; Carolin Sophie Prinzhorn, Die Osnabrücker Steinwerke als bautechnisches Phänomen des frühen städtischen Profanbaus; Hans Mol, Steinhäuser, Kirchen und Kirchspiele an der Nordseeküste; Kirsten Hüser / Sonja König, Der

spätmittelalterliche Steinhausfund an der Burgstelle in Aurich – Folgen für die Burgenforschung in Ostfriesland; Jens Martin Neumann, Das ostfriesische Steinhaus – Anmerkungen zu Begriff, Gestalt und Entwicklung. Die Diskussion anhand der aktuellen Forschungsergebnisse und der Methodenvergleich gaben den Anstoß zur Fortsetzung der grenzüberschreitenden Diskussion zur Erforschung der Steinhausgeschichte im Nordseebereich.

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2020

Überraschend gab es 2020 mit 27 Einsendungen fast einen Höchstwert bei den Bewerbungen zum Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte. Bedingt durch die Ausrichtung der Seminarkurse an den Schulen gab es dabei im Bereich der Reformationsgeschichte und der frühneuzeitlichen ostfriesischen Geschichte einen klaren Schwerpunkt. Dennoch wählte die Jury eine Siegerarbeit aus, die sich mit einem Thema der Zeitgeschichte beschäftigte. Die Verleihung des Schülerpreises konnte nicht in der üblichen feierlichen Form mit Gästen und im großen Rahmen des Landschaftsforums der Ostfriesischen Landschaft durchgeführt werden. Stattdessen fand die Preisverleihung am 11. Dezember 2020 im historischen Ständesaal statt. Geehrt wurde Frau Vera Heckelmann, Schülerin des Ulrichsgymnasiums Norden, die für ihre Facharbeit „Antisemitismus: eine jüdische Familie von Norderney“ mit dem Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte ausgezeichnet wurde.



Abb. 6: Auszeichnung von Vera Heckelmann, Schülerin des Ulrichsgymnasiums Norden, mit dem Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2020 (Foto: Graber, Ostfriesische Landschaft)

Archäologische Forschungsprojekte

Die Arbeitsgruppe der Ostfriesischen Landschaft, der LWL-Archäologie (NRW), der Ruhr-Universität Bochum, der Universität und Landesarchäologie Bremen, des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung und des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege hat das Projekt „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ bei den Akademien der Wissenschaften in Göttingen vorgelegt. Das Gutachterverfahren wird sich bis 2021 hinziehen, bevor über das Projekt in einem Wissenschaftsausschuss entschieden wird, der sich aus Vertretern des Bundes und der Länder zusammensetzt. Angestrebt ist für das Projekt eine Laufzeit von 2022 bis 2040.



Abb. 7: Cover der Arbeitsmappe „Spurensuche: Ostfriesland im Mittelalter“ mit Unterrichtsmaterial zur Regionalgeschichte für Grundschule und Sekundarstufe I (Landchaftsbibliothek Aurich, y 12716)

Die Archäologen der Ostfriesischen Landschaft betreuen zwei Promotionsvorhaben: Hardy Prision M.A.: „Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemmann); Verena Oltmanns M.A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

Unter dem Titel „Ihlow II: Archäologische und anthropologische Forschungen zu einem ehemaligen Zisterzienserklöster in Ostfriesland“ ist der einundzwanzigste Band der „Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen“ erschienen. Er enthält die Promotionsschriften von Dr. Bernhard Thiemann „Von der Abtei der Zisterzienser zum Adelssitz der Cirksena. Das ehemalige Kloster Ihlow. Archäologische Untersuchungen zur baulichen Entwicklung eines ostfriesischen Zentrums zwischen 1230 und 1744“ und Dr. Melanie Timmermann „Anthropologische Untersuchung von Bestattungen auf dem Friedhof des Zisterzienserklösters Ihlow“.

Zum Ende des Jahres 2020 ist Band 87 der Reihe „Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ erschienen. Unter dem Titel „Ostfriesland I Niedersachsenweit. Festschrift für Rolf Bärenfänger“ sind 39 Einzelbeiträge von 50 Autoren zur Archäologie Ostfrieslands, Niedersachsens, Hamburgs und Bremens sowie der angrenzenden Niederlande versammelt. Auch Themen aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Bildung Ostfrieslands werden behandelt.

Eine Arbeitsgruppe der Ostfriesischen Landschaft hat 2020 wissenschaftlich abgesicherte Unterrichtsmaterialien für die Primarstufe und die Sekundarstufe I zum Thema „Spurensuche: Mittelalter in Ostfriesland“ erarbeitet und in einer Arbeitsmappe veröffentlicht.

Das Projekt „Manifestation der Macht“ zur Erforschung des mittelalterlichen Burgenbaus an der Nordseeküste, welches das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven gemeinsam mit den Kooperationspartnern Ostfriesische Landschaft, Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – und Regionaldirektion Aurich und Fryske Akademy Leeuwarden durchführt, wurde 2020 fortgesetzt. Die Ostfriesische Landschaft hat zu diesem Themenkomplex einen Workshop im Steinhaus Bunderhee veranstaltet.

Museumsverbund Ostfriesland



Im Rahmen des Museumsverbunds Ostfriesland erarbeiteten 13 Häuser unter dem Titel „Dat löppt“ eine Gemeinschaftsausstellung über die Bedeutung des Wassers in der ostfriesischen Kultur mit einem Begleitband zur Ausstellung. Die Vorbereitungen dafür waren bereits 2019 aufgenommen worden. Am 11. März wurde das Projekt im Fehn- und Schifffahrtsmuseum Westrhauderfehn öffentlich vorgestellt. Aber von den angekündigten Ausstellungen konnten 2020 nur vier zeitweise präsentiert werden. Im Jahr 2021 soll es fortgesetzt werden.

Abb. 8: Cover des von Nina Hennig 2020 herausgegebenen Begleitbandes zur Gemeinschaftsausstellung „Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur“ (Landschaftsbibliothek Aurich, x 71601)

Provenienzforschung

In der ersten Jahreshälfte 2020 wurde von der Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft mit Unterstützung durch die Koordinatorin des Netzwerks Provenienzforschung in Niedersachsen ein Antrag an das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste für ein Forschungsprojekt zur Provenienzforschung in kolonialen Kontexten erarbeitet. Objekte chinesischer Herkunft in den Museen und Sammlungen des Deutschen Sielhafenmuseums Carolinensiel, der Naturforschenden Gesellschaft zu Emden, des Ostfriesischen Teemuseums Norden und des Fehn- und Schifffahrtsmuseums Westrhauderfehn sollen untersucht werden. Mit der Zusage Ende August durch das Deutsche Zentrum für Kulturgutverluste ist eine Förderung von rund 78.000 Euro für das 12-monatige Projekt verbunden. Die Forschungsarbeit wird ab Januar 2021 durch das Berliner Geschichtsbüro Facts & Files ausgeführt, das mit Vorhaben zur Provenienzforschung und gerade auch Themen zu China erfahren ist.

Plattdeutsche Sprachlern-App

Seit 2019 entwickelt das Plattdöötskbüro eine plattdeutsche Sprachlern-App für Smartphone und Tablet. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Elke Brückmann hat mittlerweile 40 Kapitel zu unterschiedlichen Alltagsthemen fertiggestellt. Etwa 120 Grafiken und mehr als 1.300 Tondateien wurden in die App eingefügt. Im Frühjahr 2021 soll die App für Android- und iOS-Geräte verfügbar sein.

Arbeitskreis „Plattdöötsk“ der Landschaftsversammlung

Im November 2019 konstituierte sich der Arbeitskreis „Plattdöötsk“ der Landschaftsversammlung. Zuständig sind Landschaftsrat Dieter Baumann und das Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Aus dem Bildungsbereich nehmen die ostfriesischen Beraterinnen und Berater für Niederdeutsch des Landesamtes für Schule und Bildung teil. Es sollen Konzepte erarbeitet werden, um die plattdeutsche Sprache und plattdeutsche Themen stärker in der Tagespresse zu platzieren.



Abb. 9: Lokalforscher Hermann Adams im Landschaftsforum bei der Präsentation der Publikation „Fotos aus Sobibor“ mit den Fotoalben Johann Niemann aus Völlen (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft)

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft waren 2020 wegen der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Am 28. Februar 2020 erläuterte Hermann Adams im Landschaftsforum seinen Sensationsfund aus Völlen, der schließlich zu der international vielbeachteten Publikation „Fotos aus Sobibor. Die Sammlung Niemann“ führte. Nachdem Adams in Erfahrung gebracht hatte, dass der junge Malergeselle Johann Niemann als frühes NSDAP-Parteimitglied und danach als SS-Mann „Karriere“ gemacht hatte, stieß er bei den Nachkommen der Familie auf eine Fotosammlung Niemanns, die dessen Entwicklung bis zum Massenmörder an Juden in Polen während des Zweiten Weltkriegs dokumentieren.

Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch Corona-Präventionsmaßnahmen hat es 2020 nur am 24. Januar und am 9. Oktober zwei Treffen der Arbeitsgruppe Flurnamendeutung gegeben. Mittlerweile konnten die Flurnamen der Gemarkung Esens vollständig gedeutet und öffentlich präsentiert werden. Insgesamt wurden bisher rund 15.900 der gelisteten 73.820 bekannten Flurnamen gedeutet.



Flurnamen-Radtour durch Großoldendorf



Großoldendorf, das „große alte Dorf“, ist auf einem alten Siedlungsgebiet gegründet worden. Bei Ausgrabungen in der neuen Siedlung „Alte Warfen“ wurde eine frühmittelalterliche Siedlung gefunden. Das Dorf liegt auf einem Geestrücken, an dem im Norden das Hochmoorgebiet mit den Ortschaften Neufirrel und Neudorf angrenzt; im Süden befindet sich Niederungsmoor mit dem Ehetief als Grenze zu Remels. Großoldendorf wird bis heute, trotz des Rückgangs der Vollerwerbshöfe, von der Landwirtschaft geprägt. 1954 gab es in Großoldendorf noch 35 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe und ca. 35 im Nebenerwerb, die alle Milchlieferanten waren. Seitdem hat sich vieles verändert. Heute sind noch sechs Betriebe im Vollerwerb und einige wenige im Nebenerwerb.

Abb. 10: Präsentation der Flurnamen-Radtour durch Großoldendorf in der Internetpräsentation der Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft

Bislang gab es 9 ostfriesische Fahrradrouen zum Thema Flurnamen. Auf der Homepage sind 2020 zwei Flurnamentouren für die Orte Großoldendorf und Jheringsfehn hinzugekommen, drei weitere Touren (Oldersum, Moordorf und Hattshausen-Ayenwolde) werden zurzeit bearbeitet.

Beim Treffen des Arbeitskreises im Landschaftsforum im Oktober hat Matthias Bergmann einen Vortrag zum Thema „Upstalsboom als Kulturlandschaft“ gehalten. Am 7. Dezember informierte ein Radiobeitrag auf Bremen Zwei über das Projekt Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft und das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises.

Steinhaus Bunderhee

Auf dem Grundstück zwischen dem Hof Hesse/Tammen und dem Steinhaus in Bunderhee ist ein „Slingertuin“ als besonderer historischer Gartentyp nach historischer Vorlage rekonstruiert worden. Dazu wurden Texte und Abbildungen für drei Hinweistafeln entwickelt, die Anfang 2021 aufgestellt werden, um Gästen die Besonderheiten dieses Gartentyps zu erläutern und Informationen zum Gartenarchitekten und zur Familie des Hofes Hesse/ Tammen zu geben.

Modellregion „FrauenLeben in Ostfriesland“

Zum 30. September 2020 endete das Projekt Modellregion „FrauenLeben in Ostfriesland“ als kulturelles Vernetzungsprojekt im ländlichen Raum. Ein für den 12. März 2020 von der Kulturagentur angebotenes Symposium „FrauenLeben in Ostfriesland, Kulturtourismus in ländlichen Räumen“ u. a. mit den Referentinnen Synnøve Fotland Eikevik, Varanger Museum, Norwegen, Dr. Katja Drews, Hochschule für angewandte Wissenschaft u. Kunst, Holzminden, musste zwar kurzfristig abgesagt werden, aber die Vorträge stehen als Online-Publikation zum Download bereit (https://www.ostfriesischelandschaft.de/uploads/media/FrauenLeben_Symposium_Kulturtourismus_in_laendlichen_Raeumen_01.pdf).



Abb. 11: Cover der Download-Broschur „FrauenLeben in Ostfriesland“

Teekultur Ostfriesland

Zum 1. Oktober 2020 startete die Kulturagentur ein einjähriges Modellvorhaben zur kulturtouristischen In-Wertsetzung der Teekultur als Immaterielles Kulturerbe. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung bzw. die NBank fördert das Projekt mit 64.000 €. Geplant ist die Vernetzung der Bereiche Kultur, Tourismus und Gastronomie, um die Teekultur Ostfriesland so weit in der Region zu verankern bzw. dass dieses von der UNESCO anerkannte Immaterielle Kulturerbe für die nächste Generation lebendig gehalten wird. Im Rahmen des Projektes ist die Erstellung eines Gütesiegels geplant, um einheitliche Standards bei der ostfriesischen Teezeremonie zu setzen.

frauenORT Sara Oppenheimer Esens

Am 30. April 2020 bewilligte der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. den Antrag des August-Gottschalk-Hauses, Jüdisches Museum Esens und des Ökumenischen Arbeitskreises Juden / Christen in Esens e.V., auf den neuen frauen-ORT Sara Oppenheimer Esens. Die Eröffnung findet voraussichtlich im März 2022 statt und zugleich wird das Projekt 2021 Teil des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ sein. Gerd Rokahr erarbeitet in diesem Zusammenhang eine Biographie zu Sara Oppenheimer.

Upstalsboom-Gesellschaft

Die UG hat sich einer digitalen Offensive verschrieben. Der umfangreiche Bestand der Familienakten ist digitalisiert worden und die Arbeit an einer neuen Webpräsenz fast abgeschlossen.

Das Ortsfamilienbuch „Simonswolde“ und die Ortssippenbücher „St.Georgiwold“ und „Weenermoor“ wurden erfolgreich (wieder) auf den Markt gebracht.

Die Hefte der Quellen und Forschungen wurden mit fast 700 Exemplare gedruckt und verschickt. Der Besucherandrang in der Fachstelle hat sich vor dem Hintergrund der Pandemie auf 329 (Stand 5.12.2020) reduziert.

Orgelrestaurierungen

In der Petruskirche in Logaerfeld konnte eine 1966 gebaute Orgel von Ahrend und Brunzema installiert werden, die sich bislang in einer Kirche in Menden, Westfalen, befand. In Bellingwolde konnte Winfried Dahlke am 13. September die restaurierte Schnitger & Freytag-Orgel von 1797 in größerem Rahmen konzertant vorstellen. In Backemoor ist die J. Fr. Wenthin-Orgel von 1783 durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend abschließend restauriert worden und im Oktober in zwei Vorstellungskonzerten von Martin Böcker aus Stade präsentiert worden. In Horsten ist im Dezember 2020 die Restaurierung der Samuel Schröder-Orgel von 1733 zum Abschluss gekommen. Sie wurde in einem Gottesdienst zur Einweihung am 12. Dezember von Winfried Dahlke öffentlich vorgestellt.

Orgelforschung

Die Orgel von Uttum befand sich 2020 für notwendig gewordene Restaurierungsarbeiten in den Räumen der Orgelbauwerkstatt Ahrend. Das bot Gelegenheit, im Herbst des Jahres über den Zeitraum von zwei Monaten das gesamte Pfeifenwerk der Denkmalorgel zu dokumentieren. Dazu gehörten auch eine umfassende Schrift- und Fotodokumentation der Pfeifeninskriptionen sowie die Dokumentation der Abmessungen des Pfeifenwerks.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH:

- Friedrich Ahlers u.a., Plattdeutsch in der Landwirtschaft. Wi proten Platt ... du ok? Ein kleiner Hoch-Platt-Übersetzer für Landwirte, Kunden, Klienten und anner Lüü, Aurich 2020.
- Walter Baumfalk, Bildende Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert. Ein Künstlerlexikon, 2. überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Aurich 2020.
- Etta Bengen, FrauenLeben in Ostfriesland. Kulturtourismus in ländlichen Räumen, Redaktion Katrin Rodrian, Aurich 2020.
- Emders Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Aurich, Bd. 100, 2020.
- Erlebnisraum Orgel. Unterrichtsmaterial für Grundschulen, Redaktion Birgitta Kasper-Heuermann, Aurich 2020.
- Museumsverbund Ostfriesland (Hrsg.), Dat löppt! Gemeinschaftsausstellung 2020. Wasser in der ostfriesischen Kultur, Redaktion Nina Hennig, Aurich 2020.
- Gerd Rokahr, Propagandaflugblätter des Zweiten Weltkrieges in Ostfriesland und an fernen Fronten 1939 - 1945, Aurich 2020.
- Spurensuche: Ostfriesland im Mittelalter. Unterrichtsmaterial zur Regionalgeschichte für Grundschule und Sekundarstufe I, Redaktion Birgitta Kasper-Heuermann, Aurich 2020.

Digitale Veröffentlichungen der Landschaftsbibliothek

- Hinrichs, Wiard (Bearb.), Die Grundstücke des Amtes Esens 1670 nach der Vermessung von Regemort, verzeichnet in der Reihenfolge der Parzellennummern, [Aurich 2020], 1 Online-Ressource (232 Seiten, 4,2 MB) https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Hinrichs_Regemort_Esens_1670.pdf.
- Gerd Rokahr, Luftgefahr. Aufzeichnungen der Luftschutz-Warnstelle Esens über geführte Telefongespräche und eingegangene Luftlagemeldungen (1942-1945) [Aurich 2020], 1 Online-Ressource (735 Seiten, 9,5 MB) https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Rokahr_Luftgefahr.pdf.

Dr. Paul Weßels

